

SCHLÜSSELSÄTZE FÜR DIE MEMORIAL-DAY-VERMENGUNGSKONFERENZ 2025

**Die Bibel ist im reinsten und heiligsten Sinne
die Liebesgeschichte eines universalen Ehepaars –
Gott in Christus ist der Bräutigam
und das erlöste Volk Gottes ist die Braut –
das Ziel der Wiedererlangung des Herrn.**

**Das hauptsächliche Werk des Herrn in der Wiedererlangung
ist Sein echtes Werk, uns vorzubereiten, Seine herrliche Braut zu sein;
außer der beständigen Heiligung der Veranlagung nach in Epheser 5:26
gibt es keinen Weg, damit die Braut zubereitet wird und daher
keinen Weg, dass Offenbarung 19:7–9 erfüllt wird.**

**Im Neuen Testament bezieht sich das Wort reif darauf,
dass die Gläubigen erwachsen und vollendet sind im Leben Christi,
das sie bei ihrer Wiedergeburt empfangen haben.**

**Die Wiedererlangung des Herrn ist für die Zubereitung der Braut Christi;
letztendlich werden wir gleichgestaltet werden, um die wunderbare Sulamith zu sein,
die als die Verdoppelung Salomos das größte und höchste und letzte Bild
auf das Neue Jerusalem als das Gegenüber, die Braut, Christi ist.**

**Gliederungen der Botschaften
für die Memorial-Day-Vermengungskonferenz
23. – 26. Mai 2025**

**ALLGEMEINES THEMA:
DIE ZUBEREITUNG DER BRAUT**

Botschaft eins

Die Braut – das Ziel der Wiedererlangung des Herrn

Bibeldverse: Offb. 19:7–9; Joh. 1:29; 3:29; Hld. 1:2–3; 8:14

I. Die Bibel ist im reinsten und heiligsten Sinne die Liebesgeschichte eines universalen Ehepaars – Gott in Christus ist der Bräutigam und das erlöste Volk Gottes ist die Braut – Joh. 3:29; Mt. 25:6; Offb. 19:7; 21:2; 22:17:

- A. Im Laufe der Jahrhunderte hat Gott eine Liebesgeschichte mit dem Menschen gehabt; Er schuf den Menschen mit dem Ziel, ein Gegenüber zu haben – 1.Mose 1:26.
- B. Gott ist ein Liebhaber und Er schuf den Menschen in Seinem Bild als ein Liebhaber; das bedeutet, dass Er uns schuf, damit wir Ihn lieben – Mk. 12:30; Eph. 3:14–19.
- C. Die gesamte Bibel ist eine göttliche Liebesgeschichte und das Hohelied ist eine verkürzte Fassung dieser Liebesgeschichte – 1:2–3; 8:14:
 - 1. Die Bibel ist ein romantisches Buch und unsere Beziehung zum Herrn sollte immer romantischer werden.
 - 2. Wenn es zwischen uns und dem Herrn Jesus keine Liebesgeschichte gibt, dann sind wir religiöse Christen, keine romantischen Christen – Hld. 1:2–3.
 - 3. *Liebesgeschichte* ist ein Wort des göttlichen Umwerbens; in der Bibel sehen wir, dass Gott nach unserer Liebe sucht – 2.Kor. 11:2.
 - 4. Das Hohelied ist mehr als eine Liebesgeschichte; es ist eine fantastische Liebesgeschichte.
- D. Was immer wir lieben, darauf ist unser ganzes Herz, sogar unser gesamtes Sein, ausgerichtet und davon ist es eingenommen und in Besitz genommen – 1.Tim. 6:10–11; 2.Tim. 3:2–4; 4:8, 10a; Tit. 1:8:
 - 1. „Gott zu lieben heißt, dass wir unser ganzes Sein – Geist, Seele und Leib mit dem Herzen, der Seele, dem Verstand und der Stärke (Mk. 12:30) – völlig auf Ihn richten, das heißt, dass wir unser ganzes Sein von Ihm einnehmen lassen und uns in Ihm verlieren“ (Fußnote 3 zu 1.Kor. 2:9).
 - 2. Den Herrn Jesus zu lieben bedeutet, Ihn zu schätzen, unser ganzes Sein auf Ihn zu richten, uns Ihm zu öffnen, Ihn zu genießen, Ihm den ersten Platz zu geben, eins mit Ihm zu sein, Ihm zu leben und zu Ihm zu werden – Mt. 26:6–13; 2.Kor. 3:16; Mk. 12:30; Kol. 1:18; 1.Kor. 6:17; Phil. 1:20–21; *Engl. Hymns*, Nr. 477, Strophe 2.

II. Offenbarung 19:7–9 offenbart Christus als den Bräutigam:

- A. Die Hochzeit des Lammes ist das Ergebnis der neutestamentlichen Ökonomie Gottes, die darin besteht, durch Christi gerichtliche Erlösung und mittels der organischen Errettung in Seinem göttlichen Leben für Christus eine Braut, die Gemeinde, zu erlangen – 1.Mose 2:22; Röm. 5:10; Offb. 19:7–9; 21:2, 9–11.

- B. Die Braut Christi in Offenbarung 19 besteht aus allen Überwindern – V. 7–9; vgl. 1.Mose 2:22; Mt. 16:18.
- C. Alle Überwinder werden tausend Jahre lang das Neue Jerusalem als die Braut Christi sein in seinem anfänglichen und frischen Stadium – Offb. 19:7.
- D. Schließlich werden sich alle Gläubigen den Überwindern anschließen, um in Ewigkeit das Neue Jerusalem als die Frau Christi im neuen Himmel und auf der neuen Erde in Fülle zu vollenden und zu vervollständigen – 21:2, 9–11.

III. Die Braut ist das Ziel der Wiedererlangung des Herrn – 19:7–9:

- A. „Die Hochzeit des Lammes ist gekommen“ – V. 7b:
 - 1. Am Anfang seines Evangeliums spricht Johannes vom Lamm und vom Bräutigam und in der Offenbarung sagt er, dass die Hochzeit des Lammes gekommen ist – Joh. 1:29; 3:29.
 - 2. Nach der Entrückung der Mehrheit der Heiligen (Offb. 14:16; 1.Thess. 4:15–16) und dem Gericht am Richterstuhl Christi, um ihnen den Lohn zu geben (Offb. 11:18; 2.Kor. 5:10) sollten die Ereignisse, die unmittelbar darauf folgen, die Hochzeit des Lammes einschließen (Offb. 19:7b):
 - a. Wenn wir am Richterstuhl Christi belohnt werden, nehmen wir am Hochzeitsfest teil.
 - b. Wenn wir nicht belohnt werden, sondern vom Herrn abgelehnt werden, gehen wir nicht verloren, sondern erleiden einen Verlust wie den, der in 1.Korinther 3:15 beschrieben wird.
- B. „Seine Frau hat sich bereit gemacht“ – Offb. 19:7c:
 - 1. *Seine Frau* bezieht sich auf die Gemeinde (Eph. 5:24–25, 31–32), die Braut Christi (Joh. 3:29).
 - 2. Gemäß Offenbarung 19:8–9 besteht die Frau, die Braut Christi, nur aus den überwindenden Gläubigen während des Tausendjährigen Königreichs, wohingegen die Braut bzw. die Frau in 21:2 alle geretteten Heiligen nach dem Tausendjährigen Königreich in Ewigkeit umfasst.
 - 3. Ob die Braut bereit ist, hängt davon, ob die Überwinder im Leben reif sind – 19:7; Hebr. 6:1; Phil. 3:12–15; Eph. 4:13.
 - 4. Wir müssen das Neue Jerusalem als die Braut Christi mit Gott dem Vater als dem Gold, Gott dem Sohn als der Perle und Gott dem Geist als den Edelsteinen schmücken und vollenden – Offb. 21:2, 19a; 1.Kor. 3:12; Hld. 1:10–11.
 - 5. Die Überwinder sind nicht getrennte Einzelpersonen, sondern eine korporative Braut.
 - 6. Die Überwinder sind nicht nur reif im Leben, sondern auch als die eine Braut miteinander aufgebaut.
- C. “Es wurde ihr gegeben, dass sie in feine Leinwand gekleidet werde, hell leuchtend und rein; denn die feine Leinwand sind die Gerechtigkeiten der Heiligen“ – Offb. 19:8:
 - 1. *Rein* bezieht sich auf die Natur, *hell leuchtend* bezieht sich auf den Ausdruck.
 - 2. Das mit „Gerechtigkeiten“ übersetzte griechische Wort kann auch mit „gerechte Taten“ wiedergegeben werden.
 - 3. Die Gerechtigkeiten beziehen sich nicht auf die Gerechtigkeit, die wir für unsere Errettung empfangen haben – 1.Kor. 1:30.

4. Die Gerechtigkeit, die wir für unsere Errettung empfangen haben, ist objektiv und befähigt uns, den Anforderungen des gerechten Gottes zu genügen; die Gerechtigkeiten der überwindenden Heiligen in Offenbarung 19:8 sind hingegen subjektiv (Phil. 3:9) und befähigen sie, den Anforderungen des überwindenden Christus zu genügen.
 5. Somit bezeichnet die feine Leinwand unser überwindendes Leben, unseren überwindenden Lebenswandel; sie ist der Christus, den wir aus unserem Sein ausleben.
- D. „Gesegnet sind die, die zum Hochzeitsmahl des Lammes eingeladen sind. [...] Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes“ – Offb. 19:9:
1. Das Hochzeitsmahl des Lammes ist das Hochzeitsfest, das Königreich von tausend Jahren, was in den Augen Gottes ein Tag sind, als eine Belohnung für die überwindenden Gläubigen – V. 9; Mt. 22:2, 11–14; 2.Petr. 3:8.
 2. Deshalb sind diejenigen gesegnet, die zum Hochzeitsmahl Christi eingeladen sind, denn es wird die überwindenden Gläubigen in den Genuss des Tausendjährigen Königreichs hineinbringen – Offb. 19:9.
 3. Das Hochzeitsmahl des Lammes in Offenbarung 19:9 ist das Hochzeitsfest in Matthäus 22:2; es wird eine Belohnung für die überwindenden Gläubigen sein:
 - a. Berufen sein bedeutet, die Errettung empfangen (Röm. 1:7; 1.Kor. 1:2; Eph. 4:1), auserwählt sein bedeutet hingegen, eine Belohnung zu empfangen.
 - b. Nur die Überwinder werden zum Hochzeitsmahl eingeladen, als Belohnung für sie; nicht alle Geretteten werden daran teilhaben.
 - c. Die überwindenden Gläubigen, die zum Hochzeitsmahl des Lammes eingeladen sind, werden auch die Braut des Lammes sein – Offb. 19:8–9.

Der Bau der Braut

Bibelveise: 1.Mose 1:26; 2:7–10, 18–25; Offb. 19:7–9; 21:9–11

I. Der Bau Gottes ist das zentrale Thema in der gesamten Bibel; die Braut Christi ist der Bau des Dreieinen Gottes – „Die Rippe, die Jehovah Gott vom Menschen genommen hatte, baute Er zu einer Frau und brachte sie zum Menschen“ – 1.Mose 2:22:

- A. Die gesamte Bibel kann mit einer Bauanleitung verglichen werden; die Offenbarung über den Garten Eden am Anfang der göttlichen Offenbarung in der Heiligen Schrift und die Offenbarung über das Neue Jerusalem am Ende der göttlichen Offenbarung in der Heiligen Schrift sind ein Spiegelbild voneinander.
- B. Was in diesen beiden Teilen der Schrift offenbart wird, ist der zentrale Gedanke Gottes, die zentrale Linie der göttlichen Offenbarung und ein beherrschendes Prinzip bei der Interpretation und dem Verständnis der Heiligen Schrift:
 - 1. In 1. Mose 1 und 2 finden wir die Skizze von Gottes organischem Architekturplan für Seinen göttlichen Bau (Hebr. 11:10); Gottes Verlangen ist es, Christus in unsere innere Zusammensetzung einzubauen, sodass unser gesamtes Sein mit Christus neu zusammengesetzt wird; auf diese Weise kann Gott einen korporativen Menschen gewinnen, der Ihn in Seinem Bild zum Ausdruck bringt und Ihn mit Seiner Autorität repräsentiert (1.Mose 1:26; 1.Kor. 3:9; Mt. 16:18; 2.Sam. 7:12–14a).
 - 2. Offenbarung 21 und 22 sind die Photographie des fertigen Baus, des korporativen Ausdrucks des Dreieinen Gottes; das Neue Jerusalem ist die Spiegelung und die Erfüllung der göttlichen Offenbarung über den Garten Eden.
 - 3. Christus wird als der Bräutigam zurückkommen, um Seine Braut zu heiraten, welche die Gesamtheit der Überwinder sein wird; dieser Aufbau durch die Überwinder in diesem Zeitalter ist für die anfängliche Vollendung des Neuen Jerusalem im Zeitalter des Königreichs (19:7–9) und dient schließlich der vollständigen Vollendung des Neuen Jerusalem im neuen Himmel und auf der neuen Erde (21:2).
 - 4. Durch das beständige Wirken des Heiligen Geistes in allen Zeitaltern wird dieses Ziel am Ende dieses Zeitalters erreicht werden; dann wird die Braut, die überwindenden Heiligen, bereit sein und das Königreich Gottes wird kommen – Mt. 26:29; 13:43.
 - 5. Die korporative Braut, das Neue Jerusalem, wird die beiden Aspekte des Vorsatzes Gottes erfüllen (1.Mose 1:26); erstens wird das Neue Jerusalem der vollständige Ausdruck Gottes im vollständigen Bild Gottes für Seine Herrlichkeit sein (Offb. 21:11; vgl. 4:3); zweitens wird dieses Neue Jerusalem den Feind unterwerfen, die Erde erobern und die Autorität Gottes mit Seiner Herrschaft über das gesamte Universum ausüben (1.Mose 1:26; Offb. 22:5; vgl. 20:10, 14–15).
- C. Wenn wir als Volk Gottes in eine Liebesbeziehung mit Gott eintreten, empfangen wir Sein Leben, so wie Eva das Leben Adams empfing; dieses Leben versetzt uns in die Lage, mit Gott eins zu werden und macht Ihn eins mit uns – 1.Mose 2:21–22.

II. Damit Gott und Sein Volk eins sind, muss zwischen ihnen eine gegenseitige Liebe herrschen; die Liebe zwischen Gott und Seinem Volk, die sich in der Bibel entfaltet, gleicht in erster Linie der innigen Liebe zwischen einem Mann und einer Frau – Joh. 14:21, 23; Jer. 2:2; 31:3:

- A. Wenn Gottes Volk Gott liebt und Zeit damit verbringt, mit Ihm in Seinem Wort Gemeinschaft zu haben, infundiert Gott sie mit Seinem göttlichen Element; dadurch macht Er sie als Seine Frau eins mit Sich, und zwar genauso wie Er im Leben, in der Natur und im Ausdruck ist – Ps. 119:140, 15–16.
- B. Gott hat uns zuerst geliebt, indem Er uns mit Seiner Liebe infundiert und in uns die Liebe hervorgebracht hat, mit der wir Ihn und die Brüder lieben – 1.Joh. 4:19–21.
- C. Das Leben, das wir von Gott empfangen haben, ist ein Leben der Liebe; Christus lebte in dieser Welt ein Leben von Gott als Liebe, und Er ist nun unser Leben, damit wir dasselbe Leben der Liebe in dieser Welt leben können und genauso wie Er sein können – 3:14; 5:1; 2:5–6; 4:17.
- D. Unsere natürliche Liebe muss ans Kreuz gebracht werden; ein Unterschied zwischen Gottes Liebe und unsere natürlichen Liebe besteht darin, dass unsere natürliche Liebe sehr leicht beleidigt werden kann.
- E. Wir müssen Personen sein, die mit der Liebe Christi überflutet sind und davon weggetragen werden; die göttliche Liebe sollte uns wie die Flut großer Wasser entgegenseilen und uns drängen, Ihm zu leben, ohne dass wir es kontrollieren können – 2.Kor. 5:14.
- F. Das Gebot über die brüderliche Liebe ist gleichzeitig alt und neu: alt, weil es die Gläubigen vom Anfang ihres Christenlebens an hatte; neu, weil es in ihrem Wandel als Christ mit neuem Licht dämmert und mit neuer Erleuchtung und frischer Kraft immer wieder leuchtet – 1.Joh. 2:7–8; 3:11, 23; vgl. Joh. 13:34.
- G. Der Leib baut sich selbst in Liebe auf, um zur Braut Christi zu werden (Eph. 4:16); unser von Gott gegebener, wiedergeborener Geist ist ein Geist der Liebe; wir brauchen einen brennenden Geist der Liebe, um den Niedergang der heutigen Gemeinde zu besiegen (2.Tim. 1:7).
- H. „Die Erkenntnis macht aufgeblasen, die Liebe aber baut auf“ (1.Kor. 8:1b; vgl. 2.Kor. 3:6); dass wir einander lieben, ist ein Zeichen, dass wir zu Christus gehören (Joh. 13:34–35); es zu lieben, in der Gemeinde der Erste zu sein, steht im Gegensatz zur Liebe zu allen Brüdern (3.Joh. 9).
- I. Genauso wie der Herr Jesus Sein Seelen-Leben hingegeben hat, damit wir das göttliche Leben haben können, müssen auch wir unser Seelen-Leben verlieren und das Selbst verleugnen, um die Brüder zu lieben und ihnen Leben darzureichen, während wir das Leibleben für die Zubereitung der Braut Christi praktizieren – 1.Joh. 3:16; 4:17 und Fußnote 5; Joh. 10:11, 17–18; 15:13; Eph. 4:29 – 5:2; 2.Kor. 12:15; Röm. 12:9–13.
- J. Die Liebe ist der vortrefflichste Weg für uns, irgendetwas zu sein oder irgendetwas zu tun, um die Gemeinde als den organischen Leib Christi aufzubauen – 1.Kor. 12:31b – 13:8a.

III. Wir müssen sehen, was Gott getan hat, um ein Gegenüber für Sich hervorzubringen; 1. Mose 2 offenbart uns ein Bild von Christus und Seiner Braut im Sinnbild von Adam und Eva:

- A. Adam versinnbildlicht Christus als den wahren, universalen Ehemann, der eine Frau für Sich Selbst sucht – Röm. 5:14; vgl. Joh. 3:29; 2.Kor. 11:2; Eph. 5:31–32; Offb. 19:7–9; 21:9–11.
- B. „Jehovah Gott sprach: Es ist nicht gut für den Menschen, dass er allein sei; Ich will ihm eine Hilfe als sein Gegenüber machen“ – 1.Mose 2:18:
1. Dass Adam eine Frau brauchte, ist ein Sinnbild darauf, dass Gott in Seiner Ökonomie eine Frau als Sein Gegenüber, Seine Ergänzung (wörtl. Seine Parallele) braucht; obwohl Gott und Christus absolut und ewig perfekt ist, ist Er ohne die Gemeinde als Seine Frau nicht vollständig.
 2. Gott verlangt es danach, sowohl Adam, ein Sinnbild auf Christus, als auch Eva, ein Sinnbild auf die Gemeinde, zu haben; Sein Vorsatz ist es, dass „sie herrschen sollen“ (1:26); Sein Vorsatz ist es, einen siegreichen Christus plus eine siegreiche Gemeinde zu haben, einen Christus, der das Werk des Teufels überwunden hat, plus eine Gemeinde, die das Werk des Teufels besiegt hat; Gott möchte, dass Christus und die Gemeinde herrschen sollen (Röm. 5:17; 16:20; Eph. 1:22–23).
- C. Gott hatte vom Erdboden jedes Tier des Feldes und jeden Vogel des Himmels geformt und brachte sie zu Adam, „und der Mensch gab allem Vieh und den Vögeln des Himmels und jedem Tier des Feldes Namen, doch für Adam wurde keine Hilfe als sein Gegenüber gefunden“ – 1.Mose 2:19–20.
- D. Die Frau muss in Leben, Natur und Ausdruck genauso sein wie der Mann; unter dem Vieh, den Vögeln und den Tieren fand Adam keine Ergänzung für sich, die ihm entsprechen konnte – V. 23.
- E. Um für Sich eine Ergänzung hervorzubringen, wurde Gott zuerst zu einem Menschen, das wird dadurch dargestellt, dass Gott Adam erschuf – Joh. 1:14; Röm. 5:14.
- F. „Jehovah Gott ließ einen tiefen Schlaf auf den Menschen fallen, und er schlief ein; und Er nahm eine von seinen Rippen und verschloss das Fleisch an ihrer Stelle“ – 1.Mose 2:21:
1. Adams tiefer Schlaf für das Hervorbringen von Eva als seiner Frau ist ein Sinnbild auf den Tod Christi am Kreuz für das Hervorbringen der Gemeinde als Sein Gegenüber – Eph. 5:25–27.
 2. Schlaf bedeutet in der Bibel Tod – 1.Kor. 15:18; 1.Thess. 4:13–16; Joh. 11:11–14.
 3. Christi Tod ist der Leben befreiende, Leben austeilende, Leben verbreitende, Leben vermehrende und Leben hervorbringende Tod, dargestellt durch das Weizenkorn, das in die Erde fällt, um zu sterben und emporzuwachsen, um viele Körner hervorzubringen (12:24) für das Herstellen eines Brotlaibes, welcher der Leib, die Gemeinde, ist (1.Kor. 10:17).
 4. Durch den Tod Christi wurde das göttliche Leben in Ihm befreit und durch Seine Auferstehung wurde das befreite Leben in Seine Gläubigen hineingegeben für die Bildung der Gemeinde – Lk. 12:49–50; vgl. Röm. 12:11; Offb. 4:5.
 5. Durch einen solchen Prozess ist Gott in Christus in den Menschen eingewirkt worden mit Seinem Leben und Seiner Natur, damit der Mensch im Leben und in der Natur genauso wie Gott sein kann, um Ihm als Sein Gegenüber zu entsprechen.

- G. „Und die Rippe, die Jehovah Gott vom Menschen genommen hatte, baute Er zu einer Frau und brachte sie zum Menschen“ – 1.Mose 2:22:
1. Die Rippe, die der geöffneten Seite Adams entnommen wurde, versinnbildlicht das unzerbrechliche, unzerstörbare ewige Leben Christi (Hebr. 7:16; Joh. 19:32–33, 36; 2.Mose 12:46; Ps. 34:21), das aus Seiner durchbohrten Seite floss (Joh. 19:34) um Seinen Gläubigen für das Hervorbringen und den Aufbau der Gemeinde als Seinem Gegenüber Leben zu geben:
 - a. Aus der Seite Christi kamen Blut und Wasser hervor, aber aus Adams Seite kam nur die Rippe hervor, ohne das Blut.
 - b. Das liegt daran, dass es zur Zeit Adams keiner Erlösung durch das Blut bedurfte, weil es keine Sünde gab; als Christus am Kreuz „schief“, gab es das Problem der Sünde; deshalb war das Blut, das aus der Seite Christi hervorkam, für unsere gerichtliche Erlösung.
 - c. Nach dem Blut kam das Wasser heraus, welches das fließende Leben Gottes für unsere organische Errettung ist (2.Mose 17:6; 1.Kor. 10:4; 4.Mose 20:8); dieses göttliche, fließende, unerschaffene Leben wird durch die Rippe von Adams Seite versinnbildlicht (Röm. 5:10).
 2. In 1. Mose 2:22 heißt es nicht, dass Eva geschaffen wurde, sondern dass sie gebaut wurde; dass Eva aus der Rippe von Adams Seite gebaut wurde, versinnbildlicht den Bau der Gemeinde mit dem Auferstehungsleben, das Christus durch Seinen Tod am Kreuz befreite und Seinen Gläubigen in Seiner Auferstehung austeilte – Joh. 12:24; 1.Petr. 1:3.
 3. Die Gemeinde als die wahre Eva ist die Gesamtheit von Christus in allen Seinen Gläubigen; die Gemeinde ist die Vervielfältigung von Christus; außer dem Element Christi sollte es in der Gemeinde kein anderes Element geben – 1.Mose 5:2.
- H. Nur was aus Christus mit Seinem Auferstehungsleben herauskommt, kann Seine Ergänzung als Seine Braut sein (1.Kor. 12:12; Eph. 2:6; 5:28–30); die Gemeinde ist ein reines Produkt aus Christus; die Gemeinde ist „christisch“, „aufersteherisch“ und himmlisch.
- I. Adam und Eva waren eins und lebten gemeinsam ein Eheleben als Mann und Frau (1.Mose 2:24–25); dies stellt dar, dass im Neuen Jerusalem der verarbeitete und vollendete Dreieine Gott als der universale Ehemann auf ewig mit der erlöst, wiedergeborenen, umgewandelten und verherrlichten Menschlichkeit als der Ehefrau ein Eheleben führen wird (Offb. 22:17a).
- J. In der Ewigkeit, die ohne Ende ist, werden sie durch das göttliche, ewige und überragend herrliche Leben ein Leben führen, das die Vermengung von Gott und Mensch als ein Geist ist, ein Leben, das überaus vortrefflich ist und das mit Segnungen und Freude überfließt.

Botschaft drei

Die Reife der Braut

Bibelverse: Offb. 19:6–9; Joh. 3:29; Jak. 5:7;
Mt. 5:48; Kol. 1:28–29; 3:10–11

I. Die Bedeutung des Wortes *reif* auf Griechisch ist „am Endpunkt“:

- A. Umgewandelt zu sein bedeutet, in unserem natürlichen Leben eine stoffwechselhafte Veränderung zu erfahren; reif zu sein bedeutet, mit dem göttlichen Leben, das uns verändert, erfüllt zu sein – Hebr. 6:1; Kol. 4:12; Röm. 12:2; 2.Petr. 1:3.
- B. Das letzte Stadium der Umwandlung ist Reife, die Fülle des Lebens – V. 4.
- C. Ein reifer Gläubiger kennt den Leib Christi und kümmert sich um den Leib Christi, indem er leibbewusst und leibzentriert ist – 1.Kor. 12:16, 18–19, 21, 24.

II. Im Neuen Testament bezieht sich das Wort *reif* darauf, dass die Gläubigen erwachsen und vollendet sind im Leben Christi, das sie bei ihrer Wiedergeburt empfangen haben – Tit. 3:5; 1.Petr. 1:3, 23; Mt. 5:48:

- A. Wir sollten niemals mit uns selbst zufrieden sein, sondern dem Wachstum und der Reife im Leben Christi nachjagen – Phil. 3:12, 14.
- B. Wir müssen vorangehen, vorgebracht werden, bis zur Reife, indem wir die Dinge, die hinter uns liegen, vergessen und uns ausstrecken nach den Dingen, die vor uns liegen, indem wir dem vollsten Genuss und Gewinnen von Christus nachjagen für den äußersten Genuss von Christus im Tausendjährigen Königreich – V. 12–15.
- C. Ständig im göttlichen Leben zu wachsen, ist die Voraussetzung für die Reife im geistlichen Leben – Eph. 4:15.
- D. Das letztendliche Ergebnis des Wachstums und der Reife der Gläubigen im Leben Christi ist der erwachsene Mann – die Gemeinde als der Leib Christi wächst zu einem gereiften Mann heran – V. 13.

III. Jakobus verwendet in seinem Brief die Veranschaulichung eines Ackerbauern, der mit Langmut die kostbare Frucht der Erde erwartet – 5:7:

- A. Der Herr Jesus ist eigentlich der wahre Ackerbauer, der einzige Ackerbauer – Mt. 13:3.
- B. Während wir mit Langmut das Kommen des Herrn erwarten, wartet Er als der wahre Ackerbauer mit Geduld auf unsere Reife im Leben, als die Erstlingsfrüchte und die Ernte Seines Ackerfeldes – Offb. 14:4, 14–15.
- C. Wenn wir beten: „Herr, komm schnell zurück“, mag der Herr zu uns sagen: „Während du auf meine Wiederkunft wartest, warte ich auf deine Reife, nur deine Reife kann Meine Wiederkunft beschleunigen.“
- D. Es ist eine große Hilfe, wenn wir Folgendes erkennen: Wenn wir ernsthaft die Wiederkunft des Herrn erwarten, müssen wir im Leben wachsen bis zur Reife.

IV. Reif sein bedeutet, dass Christus völlig in uns Gestalt gewonnen hat; es bedeutet auch, dass wir völlig in Sein Bild umgewandelt worden sind – Gal. 4:19; 2.Kor. 3:18:

- A. Seit unserer Wiedergeburt hat der Herr in uns gewirkt, damit wir Sein Bild haben – V. 18; Röm. 8:29.

- B. Wenn der Herr Sein Bild völlig in uns eingewirkt hat und völlig durch uns zum Ausdruck kommt; werden wir reif im Leben sein – Eph. 3:16–17.

V. Kapitel 3 vom Hohelied zeigt uns die Reife der Suchenden und Kapitel 4 erklärt uns dann, dass eine solche Reife durch das Unterwerfen des Willen erreicht wird; das Geheimnis der Reife der Suchenden ist, dass ihr Wille vollständig unterworfen und auferweckt worden ist – V. 4:

- A. Der Hals stellt den menschlichen Willen unter Gott dar; der Herr hält die Unterwerfung unseres Willens für eine sehr schöne Sache – V. 1a, 4.
- B. Wenn wir einen unterwürfigen Willen haben, wird unser Wille wie der Turm Davids sein, der alle Arten von Waffen enthält:
 - 1. Zuerst muss unser Wille unterworfen werden; dann wird er in Auferstehung stark sein und wie der Turm Davids, die Waffenkammer für den geistlichen Krieg – Eph. 6:10.
 - 2. Die Waffen für den geistlichen Kampf werden in unserem unterworfenen und auferweckten Willen aufbewahrt – 2.Kor. 10:3–5.

VI. Das Ziel des Dienstes des Paulus war es, jeden Menschen gereift und erwachsen in Christus darzustellen für den einen neuen Menschen – Kol. 1:28–29; 3:10–11:

- A. Das griechische Wort, das in Kolosser 1:28 mit „gereift“ wiedergegeben wird, kann auch mit „vollkommen“, „vollständig“ oder „reif“ übersetzt werden.
- B. Der Dienst des Paulus bestand darin, anderen Christus darzureichen, damit sie vollkommen und vollständig seien, indem sie in Christus bis zum vollen Wachstum reifen.

VII. Der Bericht in 1. Mose 37 – 47 handelt vom Prozess von Jakobs Zur-Reife-Kommen:

- A. In 1. Mose 27 sehen wir einen Verdränger, in Kapitel 37 einen umgewandelten Menschen und am Ende von Kapitel 47 eine gereifte Person.
- B. Das letzte Stadium der Umwandlung ist die Reife, die Fülle des Lebens:
 - 1. Der ewige Vorsatz Gottes kann nur durch unsere Umwandlung und Reife vollbracht werden – 1:26; Kol. 1:28; 2:19.
 - 2. Die Reife hat damit zu tun, dass uns immer wieder das göttliche Leben ausgeteilt wird, bis wir die Fülle des Lebens haben – Joh. 10:10.
- C. Die Reife hat mit der Vergrößerung der Kapazität zu tun – Ps. 4:2:
 - 1. Die Reife im Leben ist die Gesamtsumme des Empfangens der Züchtigung des Heiligen Geistes – Hebr. 12:5–11.
 - 2. Andere mögen eine Person sehen, die im Leben reif geworden ist, aber sie können die angesammelte Züchtigung des Heiligen Geistes nicht sehen, die diese Person im Laufe der Jahre Tag für Tag im Geheimen erhalten hat – 2.Kor. 1:8–10; 1.Mose 47:7, 10.
- D. Gott wird auf souveräne Weise Personen, Dinge und Ereignisse gebrauchen, um uns von allem zu entleeren, das uns gefüllt hat, und um jede Voreingenommenheit wegzunehmen, sodass wir eine vergrößerte Kapazität haben, mit Gott erfüllt zu werden – Lk. 1:53; Mt. 5:6.
- E. Das Leben Jakobs offenbart, dass alles, was uns widerfährt, unter Gottes Souveränität ist für unsere Umwandlung und Reife; nichts geschieht zufällig:

1. Um reif zu werden, musste Jakob zuerst den Verlust von Joseph, dem Schatz seines Herzens, erleiden – 1.Mose 37:31–35.
2. Ein reifer Gläubiger hat gelernt, dass Gott barmherzig und allgenügend ist, um seine Bedürfnisse in jeder Situation zu erfüllen – 43:11, 13–14; 17:1; Phil. 1:19–21a; 4:11–12; vgl. 1.Tim. 6:6–8.
3. Sein Vertrauen und seine Ruhe liegen ganz und gar in der Barmherzigkeit seines allgenügenden Gottes, nicht mehr in ihm selbst oder in seinen Fähigkeiten – Röm. 9:16.
4. Das stärkste Zeichen der Reife Jakobs war, dass er andere segnete – 1.Mose 47:7, 10; 48:14–16; Hebr. 7:7.

VIII. Die reife Braut ist das Ziel von Gottes Willen und Vorsatz – Offb. 19:7–9:

- A. Die Bereitschaft der korporativen Braut hängt von der Reife im Leben der Überwinder ab – V. 7; Hebr. 6:1; Phil. 3:12–15; Eph. 4:13.
- B. Die Hochzeit des Lammes ist das Ergebnis der Vollendung der neutestamentlichen Ökonomie Gottes, die darin besteht, durch Seine gerichtliche Erlösung und mittels Seiner organischen Errettung in Seinem göttliche Leben eine Braut für Christus zu gewinnen, die Gemeinde – 1.Mose 2:22; Röm. 5:10; Offb. 19:7–9; 21:2.
- C. Im Johannesevangelium wird Christus sowohl als das Lamm offenbart, das kam, um die Sünde wegzunehmen, als auch als der Bräutigam, der kam, um die Braut zu haben – 3:29.
- D. Es ist nicht das Ziel Christi, die Sünde zu beseitigen, sondern die Braut zu haben:
 1. In der Offenbarung sehen wir, dass Christus das Lamm und der kommende Bräutigam ist; weil Er der Bräutigam ist, muss es eine Hochzeit geben – 19:7–9.
 2. Die Hochzeit des Lammes wird eine universale Hochzeit sein; es wird die Hochzeit des Erlösers und der Erlösten sein.
 3. Christus wird als der Bräutigam kommen, und wir werden als die Braut gehen.
- E. Die Bereitschaft der Braut ist eine sehr wichtige Angelegenheit – V. 7:
 1. Gemäß Offenbarung 19:8 und 9 besteht die Frau, die Braut Christi, hier nur aus den überwindenden Gläubigen während des Tausendjährigen Königreichs.
 2. Die Bereitschaft der Braut hängt davon ab, ob die Überwinder im Leben reif sind; die Überwinder sind nicht getrennte Einzelpersonen, sondern die korporative Braut.
 3. In Offenbarung 19:6 proklamiert die Stimme einer großen Volksmenge: „Halleluja! Denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, regiert“:
 - a. Das Regieren Gottes, das Königreich, hat mit der Hochzeit des Lammes zu tun.
 - b. Die Hochzeit wird das Regieren des Herrn, das Königreich, herbeibringen, weil alle Gäste, die zur Hochzeit eingeladen sind, sowohl die korporative Braut als auch die Mit-Könige des Bräutigams sein werden; all Seine Mit-Könige werden Seine korporative Braut sein.
 - c. Für die Überwinder werden die tausend Jahre des Königreichs ein Hochzeitsfest sein.

- d. Jeder, der zum Hochzeitsfest eingeladen ist, wird auch am Tausendjährigen Königreich als Könige teilhaben.
- e. Für die Überwinder wird das Regieren mit Christus im Königreich das Hochzeitsfest sein – V. 9.

Botschaft vier

Die Schönheit der Braut

Bibelverse: Röm. 6:19, 22; Eph. 5:25–27;
Offb. 19:7–9; 1.Thess. 5:23; Hld. 8:13–14

I. Der Prozess der Heiligung der Veranlagung nach ist der Prozess unserer organischen Errettung als unserer Verschönerung, damit wir zur schönen, heiligen und herrlichen Braut für Christus werden – 1.Thess. 4:3a; 1.Petr. 1:15–16; Eph. 1:4–5; 5:25–27; 1.Thess. 5:23–24; Röm. 6:19, 22:

- A. Epheser 5:25–27 offenbart die Gesamtheit der vollständigen Errettung Gottes, indem uns Christus in drei Stadien vorgestellt wird:
1. In der Vergangenheit hat sich Christus als der Erlöser für die Gemeinde hingegeben für unsere gerichtliche Erlösung: „Ihr Männer, liebt eure Frauen, so wie auch Christus die Gemeinde geliebt und Sich Selbst für sie hingegeben hat“ – V. 25.
 2. In der Gegenwart heiligt Christus als der lebengebende Geist die Gemeinde der Veranlagung nach, indem Er sie mit Seinem Element durchsättigt, sodass sie Sein Gegenüber sein kann; das ist organische Errettung in Form von Braut-Verschönerung und Braut-Zubereitung: „Damit Er sie heilige, indem Er sie durch die Waschung mit dem Wasser im Wort reinigt“ – V. 26.
 3. In der Zukunft wird Christus als der Bräutigam die Gemeinde als Sein Gegenüber für Seine Zufriedenstellung vor Sich Selbst hinstellen: „Damit Er die Gemeinde herrlich vor Sich Selbst hinstelle, die keinerlei Flecken oder Runzeln oder dergleichen habe, sondern dass sie heilig und makellos sei“ – das ist unsere Verherrlichung für das Hinstellen der Braut – V. 27.
 4. In der Vergangenheit hat Sich Christus für die Gemeinde hingegeben; in der Gegenwart heiligt Er die Gemeinde und in der Zukunft wird Er die Gemeinde vor Sich Selbst hinstellen als Sein Gegenüber für Seine Zufriedenstellung; dass Er die Gemeinde liebt, dient dazu, sie zu heiligen, und dass Er die Gemeinde heiligt, dient dazu, dass Er die Gemeinde herrlich vor Sich Selbst hinstellt.
- B. Die Schönheit der Braut kommt von dem Christus, der in die Gemeinde eingewirkt wird und aus der Gemeinde hervorleuchtet, damit Er durch die Gemeinde zum Ausdruck gebracht wird – Jes. 43:7; Eph. 3:21.
- C. Christus ist eine Krone der Herrlichkeit und ein Diadem der Schönheit für den Überrest Seines Volkes – Jes. 28:5:
1. Eine Krone ist wie ein Hut oder ein Turban, während das Diadem das Kopfband ist, der schönste, herrlichste Teil der Krone – 2.Mose 28:36–39; 29:6; Jes. 62:3.
 2. Wir müssen beständig die Schönheit des Herrn in der Gemeinde als dem Haus Seiner Schönheit anschauen, sodass wir von Herrlichkeit zu Herrlichkeit umgewandelt werden können, verschönert vom Herrn, um zu Seiner schönen Braut zu werden mit Ihm als unserem Diadem der Schönheit – 2.Kor. 3:18; Offb. 19:7–9; Jes. 28:5; Ps. 27:4; Jes. 60:1, 7, 9, 13, 19; 62:3; Offb. 21:11.

II. Das hauptsächliche Werk des Herrn in der Wiedererlangung ist Sein echtes Werk, uns zuzubereiten, Seine herrliche Braut zu sein; außer der beständigen Heiligung der Veranlagung nach in Epheser 5:26 gibt es keinen Weg, dass die Braut zubereitet wird und daher keinen Weg, dass Offenbarung 19:7–9 erfüllt wird:

- A. Die Gemeinde wird durch den Prozess der Heiligung verschönert, indem Christus als der lebengebende Geist uns reinigt durch die Waschung mit dem Wasser in Seinem Wort – Eph. 5:26–27:
1. Das zeigt, dass im Wort Christi der Geist als das Wasser des Lebens enthalten ist; die Worte, die Er zu uns spricht, sind Geist und Leben – Joh. 6:63.
 2. Als der lebengebende Geist ist Christus der sprechende Geist; was immer Er spricht, ist das Wort, das uns wäscht; das bezieht sich nicht auf das *logos*, das beständige Wort, sondern auf *rhema*, das ein augenblickliches Wort bezeichnet, das Wort, das der Herr gegenwärtig zu uns spricht – Mt. 4:4; Joh. 6:63; Offb. 2:7; 22:17a; vgl. Jes. 6:9–10; Mt. 13:14–15; Apg. 28:25–31.
 3. Das Sprechen Christi ist der Geist; Sein Sprechen ist die eigentliche Gegenwart des lebengebenden Geistes – Joh. 6:63; Eph. 6:17.
 4. Der innewohnende Christus als der lebengebende Geist spricht immer ein augenblickliches, gegenwärtiges, lebendiges Wort, um das Alte stoffwechselhaft wegzuwaschen und es mit dem Neuen zu ersetzen, was eine innere Umwandlung bewirkt.
- B. Durch einen solchen Waschungsprozess werden wir mit Christus durchsättigt und von Christus verschönert, um Seine heilige, schöne, Gott zum Ausdruck bringende Braut zu sein, eine Braut ohne Makel oder Unvollkommenheit – Offb. 19:7; vgl. Hld. 6:13; 8:13–14.
- C. Christus als der lebengebende Geist heiligt die Gemeinde, indem Er sie gemäß der Waschung mit dem Wasser im Wort reinigt; gemäß der göttlichen Vorstellung bezieht sich *Wasser* hier auf das fließende Leben Gottes, dargestellt durch fließendes Wasser (2.Mose 17:6; 1.Kor. 10:4; Joh. 7:37–39; Offb. 7:17; 21:6; 22:1, 17); wir befinden uns jetzt in einem solchen Waschungsprozess, damit die Gemeinde heilig und makellos sein kann.
- D. Das griechische Wort für *Waschung* in Epheser 5:26 ist wörtlich *Waschbecken*; im Alten Testament benutzten die Priester das Waschbecken, um ihre irdische Befleckung wegzuwaschen (2.Mose 30:18–21); Tag für Tag, am Morgen und am Abend müssen wir zur Bibel kommen und durch das Waschbecken des Wassers im Wort gereinigt werden.
- E. Paulus benutzt das griechische Wort *rhema*, wenn er vom Wort mit seinem Waschungsprozess spricht (Eph. 5:26); *Logos* ist Gottes Wort, das objektiv in der Bibel aufgezeichnet ist; *Rhema* ist das Wort Gottes, das bei einer konkreten Gelegenheit zu uns gesprochen wird (Mk. 14:72; Lk. 1:35–38; 5:5; 24:1–8).
- F. Das *Rhema* offenbart uns etwas persönlich und direkt; es zeigt uns, womit wir abrechnen müssen und wovon wir gereinigt werden müssen (das Waschbecken aus Bronze war ein Spiegel, der widerspiegeln und bloßstellen konnte – 2.Mose 38:8); das Wichtigste für jeden von uns ist: Spricht Gott heute Sein Wort zu mir?
- G. Wir schätzen es sehr, dass der Herr heute immer noch persönlich und direkt zu uns spricht; das wahre Wachstum im Leben hängt davon ab, dass wir das Wort

direkt von Gott empfangen; nur Sein Sprechen in uns hat wahren geistlichen Wert – Hebr. 3:7–11, 15; 4:7; Ps. 95:7–8.

- H. Der zentrale Punkt unserer Gebete sollte unsere Sehnsucht nach dem Sprechen des Herrn sein, das uns in die Lage versetzt, das Ziel Seiner ewigen Ökonomie gemäß Seinem Herzenswunsch zu erfüllen, der darin besteht, eine Braut als Sein Gegenüber zu haben – Offb. 2:7; vgl. 1.Sam. 3:1, 21; Amos 3:7.
- I. Auf eine sehr praktische Weise ist die Gegenwart des Herrn eins mit Seinem Sprechen; wenn Er spricht, erkennen wir Seine Gegenwart in uns; das Sprechen Christi ist eigentlich die Gegenwart des lebengebenden Geistes.
- J. Das Sprechen des innewohnenden Christus als des lebengebenden Geistes in uns ist das reinigende Wasser, das ein neues Element in uns ablagert, um das alte Element in unserer Natur und Veranlagung zu ersetzen; diese stoffwechselhafte Reinigung bewirkt eine echte und innere Veränderung im Leben, welche die Wirklichkeit der Heiligung der Veranlagung nach und der Umwandlung ist.
- K. Wir müssen von Christus als dem lebengebenden, sprechenden Geist in unserem Geist verschönert werden; indem der Herr als der lebengebende in uns spricht, werden wir zu Seiner herrlichen Gemeinde – Eph. 5:26–27; Offb. 2:7.

III. Epheser 5:27 offenbart, dass die Gemeinde als die Braut Christi schließlich zu einer herrlichen Gemeinde wird, die Gott zum Ausdruck bringt, „die keinerlei Flecken oder Runzeln oder dergleichen habe, sondern dass sie heilig und makellos sei“:

- A. Unsere einzige Schönheit ist das Hervorleuchten von Christus aus unserem Innern; was Christus in uns schätzt, ist der Ausdruck Seiner Selbst – Ps. 50:2; 2.Kor. 3:15–18; vgl. 2.Mose 28:2:
 - 1. „Deine Augen werden den König schauen in Seiner Schönheit“ (Jes. 33:17a); „der König wird deine Schönheit begehren“ (Ps. 45:12a).
 - 2. „Du bist schön, meine Liebste, wie Tirza, lieblich wie Jerusalem, schrecklich wie ein Heer mit Bannern“ – Hld. 6:4.
- B. Dass die Braut zubereitet ist, bedeutet, dass sie „in feine Leinwand gekleidet“ ist, „hell leuchtend und rein“, welche „die Gerechtigkeiten der Heiligen“ sind (Offb. 19:8); diese feine Leinwand ist die Schönheit der Braut.
- C. Am Tag seiner Hochzeit ist dem Bräutigam die Schönheit seiner Braut viel wichtiger als ihre Fähigkeit; dem Herrn Jesus, unserem Gott, ist vor allem an der Schönheit Seiner Selbst gelegen, die durch unsere Menschlichkeit zum Ausdruck kommt; wir müssen Tag für Tag von Christus verschönert werden, sodass wir zubereitet sind, als Seine liebliche Braut vor Ihn hingestellt zu werden.
- D. Wenn wir uns Zeit nehmen, die Schönheit des Herrn in Seinem Wort anzuschauen, indem wir betenlesen und über Sein Wort nachsinnen (Eph. 6:17–18; Ps. 119:15), wird Er zu unserer Schönheit und wir werden von Ihm verschönert, um zum Haus Seiner Schönheit zu werden, damit auch Er verschönert werden kann (27:4; 2.Kor. 3:18; Jes. 60:7b, 9b, 13b, 19b, 21b).
- E. Die Waschung mit dem Wasser im Wort in Epheser 5:26 befasst sich hauptsächlich mit den Flecken und Runzeln; die Flecken bezeichnen etwas vom natürlichen Leben und die Runzeln haben mit dem Altsein zu tun; nur das Wasser des Lebens kann solche Mängel durch den Stoffwechsel wegwaschen, d.h. durch die Umwandlung des Lebens.

- F. Heilig sind wir, wenn wir mit Christus durchsättigt und durch Christus umgewandelt sind; makellos sind wir, wenn wir keine Flecken und keine Runzeln haben, weil nichts vom natürlichen Leben unseres alten Menschen übrigbleibt – vgl. Hld. 4:7.
- G. Die Gemeinde wird auch nichts „dergleichen“ haben, was bedeutet, dass sie nicht „diesen oder jenen Fehler“ haben wird; Gott wird die Gemeinde dahin bringen, dass nichts gegen sie gesagt werden kann in keinerlei Hinsicht – Eph. 5:27.

IV. Epheser 5:26–27 entspricht Hohelied 8:13–14; beide Abschnitte zeigen, dass wir durch das Sprechen des Herrn zu uns zu Seiner herrlichen Braut werden mit dem Verlangen nach Seiner Wiederkunft: „Du in den Gärten Wohnende, meine Gefährten geben Acht auf deine Stimme; lass mich sie hören. Eile, mein Geliebter, und sei wie eine Gazelle oder ein junger Hirsch auf den Bergen der Gewürze“:

- A. Im Hohelied bittet diejenige, die Christus liebt und sucht, Ihn, der in den Gläubigen als Seinen Gärten wohnt, sie Seine Stimme hören zu lassen, während ihre Gefährten auf Seine Stimme Acht geben – 8:13; vgl. 4:13–16; 5:1; 6:2:
 1. Das weist darauf hin, dass wir in dem Werk, das wir als die Liebhaber Christi für Ihn, unseren Geliebten, tun, unsere Gemeinschaft mit Ihm pflegen müssen, indem wir immer auf Ihn hören – Lk. 10:38–42.
 2. Unser Leben hängt von den Worten des Herrn ab und unser Werk hängt von Seinen Geboten ab (Offb. 2:7; 1.Sam. 3:9–10; vgl. Jes. 50:4–5; 2.Mose 21:6); ohne die Worte des Herrn werden wir keine Offenbarung, kein Licht und keine persönliche Erkenntnis von Christus als unserem König (Jes. 6:1, 5), unserem Herrn (2.Kor. 5:14–15), unserem Haupt (Kol. 2:19) und unserem Ehemann haben (2.Kor. 11:2); das Leben der Gläubigen beruht völlig auf dem Sprechen des Herrn (Eph. 5:26–27).
- B. Als das abschließende Gebet dieses poetischen Buches, des Hohelieds, betet die Liebhaberin Christi, dass ihr Geliebter eilen möge, um in der Kraft Seiner Auferstehung (Gazelle und junge Hirsch) zurückzukommen, um Sein süßes und schönes Königreich aufzurichten (Berge der Gewürze), das die ganze Erde füllen wird – 8:14; Offb. 11:15; Dan. 2:35:
 1. Ein solches Gebet stellt die Vereinigung und die Gemeinschaft zwischen Christus als dem Bräutigam und Seinen Liebhabern als der Braut in ihrer bräutlichen Liebe dar, so wie das Gebet des Johannes, eines Liebhabers von Christus, als das Abschlusswort der heiligen Schrift die ewige Ökonomie Gottes in Bezug auf Christus und die Gemeinde in Seiner göttlichen Liebe offenbart – Offb. 22:20.
 2. „Komm, Herr Jesus!“ ist das letzte Gebet in der Bibel (V. 20); die gesamte Bibel schließt mit dem Verlangen nach dem Kommen des Herrn, das als Gebet zum Ausdruck gebracht wird.

Botschaft fünf

Die Gerechtigkeit der Braut

Bibeldverse: Offb. 19:7–9; Mt. 5:20; 6:33; 22:2;
2.Kor. 5:21; 1.Joh. 1:7, 9; Offb. 15:3

I. Die Gerechtigkeit Gottes ist das, was Gott ist in Seinen Handlungen in Bezug auf Recht und Gerechtigkeit – Offb. 15:3; Röm. 1:16b–17a; Joh. 3:16; 1.Joh. 1:9:

- A. Unsere Erfahrung von Christus ruht auf dem Fundament von Gottes Gerechtigkeit.
- B. Das Fundament ist Gottes Gerechtigkeit, das unerschütterliche Fundament des Thrones Gottes – Ps. 89:15.

II. Die Definition von Gerechtigkeit hat vier Aspekte:

- A. Gerechtigkeit bedeutet, mit Personen, Dingen und Angelegenheiten richtig vor Gott zu stehen gemäß Seinen gerechten und strengen Anforderungen – Mt. 5:20.
- B. Gerechtigkeit ist der äußere Ausdruck des Christus, der als der Geist in uns lebt – 2.Kor. 3:8–9:
 - 1. Das ist Gerechtigkeit als das Bild Gottes – Eph. 4:24; Kol. 3:10.
 - 2. Der Dienst der Gerechtigkeit ist ein Dienst des Bildes des Herrn – 2.Kor. 3:9.
- C. Gerechtigkeit ist eine Angelegenheit des Königreichs Gottes – Mt. 6:33; Ps. 89:15:
 - 1. Das Königreich Gottes ist Gerechtigkeit.
 - 2. Gerechtigkeit hat mit der Regierung, der Verwaltung und der Herrschaft Gottes zu tun.
- D. Gerechtigkeit bedeutet, dass wir in unserem Sein mit Gott im Reinen sind – 2.Kor. 5:21:
 - 1. Mit Gott in unserem Sein im Reinen sein bedeutet, dass wir ein inneres Sein haben, das durchsichtig und kristallklar ist, ein inneres Sein, das im Verstand und Willen Gottes ist.
 - 2. Das hat damit zu tun, dass wir die Gerechtigkeit Gottes in Christus sind – V. 21.

III. Gerechtigkeit hat mit den äußeren Taten, Wegen, Handlungen und Aktivitäten Gottes zu tun – Offb. 15:3:

- A. Alles, was Gott tut, ist gerecht – Röm. 1:16–17.
- B. Was immer Gott ist in Seinem Recht und Seiner Gerechtigkeit bildet Seine Gerechtigkeit.

IV. Gott ist gerecht im Blut Jesu, Seines Sohnes – 1.Joh. 1:7, 9:

- A. Gott ist treu in Seinem Wort (V. 10) und gerecht im Blut Jesu, Seines Sohnes.
- B. Sein Wort ist das Wort der Wahrheit Seines Evangeliums (Eph. 1:13), das uns versichert, dass Er uns unsere Sünden vergeben wird um Christi willen (Apg. 10:43); das Blut Christi hat Seine gerechten Forderungen erfüllt, sodass Er uns unsere Sünden vergeben kann (Mt. 26:28).

- C. Dass Er uns vergibt bedeutet, dass Er uns vom Verstoß unserer Sünden befreit, dass Er uns reinigt bedeutet hingegen, dass Er den Fleck unserer Ungerechtigkeit wegwäscht.

V. Gerechtigkeit hat mit dem Königreich Gottes zu tun – Röm. 14:17:

- A. Das Gemeindeleben ist das Königreich Gottes und das Königreich Gottes ist Gerechtigkeit.
- B. Gottes Thron wird mit Gerechtigkeit als dem Fundament aufgerichtet – Ps. 89:15.
- C. Wo die Gerechtigkeit Gottes ist, da ist auch sein Königreich – Jes. 32:1; Hebr. 1:8–9.
- D. Im Alten Testament ist Gerechtigkeit oft gleichbedeutend mit dem Königreich.
- E. Wo es Gerechtigkeit gibt, wird alles auf eine rechte Weise aufgehauptet; das ist das Königreich.
- F. Gerechtigkeit führt zuerst zum Bild Gott und dann richtet die Gerechtigkeit das Königreich Gottes auf:
 - 1. In Römer 8 haben wir die Gerechtigkeit und das Bild Gottes.
 - 2. In Römer 14 haben wir die Gerechtigkeit und das Königreich Gottes.
 - 3. Sowohl das Bild als auch das Königreich sind auf Gerechtigkeit gegründet.
- G. Dass in den neuen Himmeln und auf der neuen Erde Gerechtigkeit wohnen wird (2.Petr. 3:13), bedeutet, dass alles in Ordnung, aufgehauptet und geregelt sein wird:
 - 1. Es wird alles regiert, kontrolliert und unter der richtigen Herrschaft stehen, denn der Thron Gottes, das Königreich, die göttliche Verwaltung, wird dort sein.
 - 2. Das Ergebnis wird Friede und Freude sein.

VI. In Offenbarung 19:7–8 sehen wir die Gerechtigkeit der Braut:

- A. Dass Christus für die Gläubigen Gerechtigkeit ist, weist zwei Aspekte auf:
 - 1. Der erste Aspekt ist, dass Er die Gerechtigkeit der Gläubigen ist, damit sie objektiv vor Gott gerechtfertigt wurden, als sie vor Gott Buße taten und in Christus hineinglaubten – Röm. 3:24–26; Apg. 13:39; Gal. 3:24b, 27.
 - 2. Der zweite Aspekt ist, dass Er die Gerechtigkeit der Gläubigen ist, die aus ihnen ausgelebt wird als die Offenbarwerdung Gottes, der die Gerechtigkeit in Christus ist, die den Gläubigen gegeben wird, damit sie von Gott subjektiv gerechtfertigt werden können – Röm. 4:25; 1.Petr. 2:24a; Jak. 2:24; Mt. 5:20; Offb. 19:8.
 - 3. Als unsere objektive Gerechtigkeit ist Christus derjenige, in dem wir von Gott gerechtfertigt werden – Röm. 3:24, 28; 4:25; 5:1, 9, 16, 18.
 - 4. Als unsere subjektive Gerechtigkeit ist Christus derjenige, der in uns wohnt, um für uns ein Leben zu führen, das von Gott gerechtfertigt und immer von Gott angenommen werden kann – Mt. 5:6, 20.
- B. Der Christus, der aus den Heiligen als ihre subjektive Gerechtigkeit ausgelebt wird, wird zu ihrem Hochzeitsgewand – Offb. 19:8:
 - 1. Die Gerechtigkeit, die wir für unsere Errettung empfangen haben, ist objektiv und befähigt uns, die Forderung des gerechten Gottes zu erfüllen; die Gerechtigkeiten der überwindenden Heiligen hingegen sind subjektiv und befähigen sie, die Forderung des überwindenden Christus zu erfüllen – 1.Kor. 1:30; Phil. 3:9.

2. Das Hochzeitsgewand in Matthäus 22:11–12 bezeichnet den Christus, den wir ausleben und der in unserem täglichen Leben durch uns zum Ausdruck gebracht wird als unsere übersteigende Gerechtigkeit – 5:20; Offb. 3:4–5, 18.
- C. Die Braut des Herrn, Seine Frau, „hat sich bereit gemacht. Und es wurde ihr gegeben, dass sie in feine Leinwand gekleidet werde, hell leuchtend und rein; denn die feine Leinwand sind die Gerechtigkeiten der Heiligen“ – 19:7b–8:
1. Offenbarung 19:8 verbindet Kleidung eindeutig mit Gerechtigkeit.
 2. Das Wort *Gerechtigkeiten* in Vers 8 steht im Plural und kann mit „gerechte Taten“ übersetzt werden.
 3. Die Gerechtigkeiten beziehen sich nicht auf Christus als unsere Gerechtigkeit, den wir für unsere Errettung empfangen haben – 1.Kor. 1:30.
 4. Die feine Leinwand bezeichnet unser überwindendes Leben, unseren überwindenden Lebenswandel.
 5. Die feine Leinwand ist der Christus, den wir aus unserem Sein ausleben.
- D. „Gesegnet sind [die überwindenden Heiligen], die zum Hochzeitsmahl des Lammes eingeladen sind“ – Offb. 19:9:
1. Das Hochzeitsmahl des Lammes hier ist das Hochzeitsfest in Matthäus 22:2.
 2. Zum Hochzeitsmahl Christi eingeladen zu sein bedeutet, gesegnet zu sein.
 3. Die überwindenden Heiligen, die zum Hochzeitsmahl des Lammes eingeladen sind, werden auch die Braut des Lammes sein – Offb. 19:7.

Botschaft sechs

Die Braut als der korporative Krieger

Bibelverse: Eph. 6:10–20

I. Epheser 6:10–20 offenbart, dass die Braut ein korporativer Krieger ist, der für das Königreich Gottes gegen Gottes Feind kämpft:

- A. Wenn die überwindende Liebhaberin Christi mit Gott eins wird, um die Wohnstätte Gottes zu sein, ist sie in den Augen Gottes so schön wie Tirza und so lieblich wie Jerusalem, aber für den Feind ist sie schrecklich wie ein Heer mit Bannern – Hld. 6:4:
 - 1. Banner zeigen die Bereitschaft zum Kämpfen und sind auch ein Zeichen, dass der Sieg gewonnen ist; ein schreckliches Heer bedeutet, dass die Überwinder des Herrn dem Feind Gottes, Satan, Angst und Schrecken einjagen.
 - 2. Dieses Heer kämpft den Kampf für das Königreich Gottes inmitten des Niedergangs von Gottes Volk, um zu den Überwindern zu werden, die auf den Ruf des Herrn antworten (Offb. 2:7, 11, 17, 26; 3:5, 12, 21); schließlich werden die Überwinder kollektiv zu einer Braut, um Christus zu heiraten (19:7–9); nach ihrer Hochzeit wird diese Braut zu einem Heer, um zusammen mit Christus, ihrem Ehemann, zu kämpfen, um den Antichristen mit all seinen Anhängern zu besiegen (V. 11–21).
- B. Die Gemeinde als die Braut ist eigentlich der korporative Mensch in der Absicht Gottes, der den zweifachen Vorsatz Gottes – nämlich Gott zum Ausdruck zu bringen und mit dem Feind Gottes abzurechnen – erfüllen wird – 1.Mose 1:26.
- C. Es muss nicht nur der ewige Vorsatz Gottes erfüllt und das Verlangen des Herzen Christi zufrieden gestellt werden, sondern der Feind Gottes muss besiegt werden; dazu muss die Gemeinde ein Krieger sein.
- D. Unser Wandel dient der Erfüllung von Gottes Vorsatz, unser Leben dient der Zufriedenstellung Christi und unser Kampf dient dem Sieg über Gottes Feind – Eph. 4:1; 5:2, 8; 6:10–11.

II. Während des Tausendjährigen Königreichs ist das Zeugnis Jesu die Braut Christi – die Überwinder, welche die Mit-Könige von Christus sind – Offb. 19:7–9; 20:4, 6:

- A. Die Wiedererlangung des Herrn ist für die Zubereitung der Braut Christi (19:7–9; 21:2); letztendlich werden wir gleichgestaltet werden, um die wunderbare Sulamith zu sein, die als die Verdoppelung Salomos das größte und höchste und letzte Bild auf das Neue Jerusalem als das Gegenüber, die Braut, Christi ist (Hld. 6:13; Offb. 21:2, 9–10; 22:17a).
- B. Die Sulamith wird in den Augen Gottes mit dem Tanz von zwei Lagern oder zwei Heeren verglichen (hebr. *mahanajim*); nachdem Jakob die Engel Gottes, die zwei Heere Gottes, sah, nannte er den Ort, wo er war, Mahanajim und teilte seine Frauen, Kinder und Besitztümer in „zwei Heere“ auf – Hld. 6:13; 1.Mose 32:1–10:
 - 1. Die geistliche Bedeutung der zwei Heere ist das starke Zeugnis, dass wir weit überwinden, wir „super-überwinden“ durch Ihn, der uns geliebt hat,

nach dem Prinzip des Leibes Christi – Röm. 8:37; 12:5; 5.Mose 32:30; Pred. 4:9–12.

2. Gott möchte nicht diejenigen, die stark sind in sich selbst; Er möchte nur die Zerbrechlichen, die Schwächeren, die Frauen und Kinder; diejenigen, die als würdig erachtet werden, Überwinder zu sein, werden die Schwächeren sein, die sich auf den Herrn verlassen – 1.Kor. 1:26–28; 2.Kor. 12:9–10; 13:3–5; Hld. 8:6.
3. Gott braucht ein Volk, das mit Ihm eins ist, ein Volk, das sich Ihm unterordnet, dargestellt durch das geflochtene Haar (1:11), und Ihm gehorsam ist mit einem fügsamen Willen, dargestellt durch den Hals mit Juwelenschnüren (V. 10).
4. Wenn wir darüber nachdenken, wie wir zum höchsten Gipfel der göttlichen Offenbarung gelangen können, sollten wir nicht uns selbst vertrauen, sondern auf den Herrn als Liebe, Kraft und Barmherzigkeit, um uns zu Gefäßen der Barmherzigkeit, der Ehre und der Herrlichkeit zu machen – Röm. 9:16, 21–23.

III. Geistliche Kriegsführung ist notwendig, weil Satans Wille im Konflikt mit dem Willen Gottes steht – Eph. 1:5, 9, 11; Matt. 6:10:

- A. Neben der Absicht Gottes, dem Willen Gottes, gibt es eine zweite Absicht, einen zweiten Willen, denn der satanische Wille ist gegen den göttlichen Willen gerichtet – Jes. 14:12–14.
- B. Alle Kriege haben ihren Ursprung im Konflikt zwischen dem Willen Satans und dem Willen Gottes.
- C. Geistliche Kriegsführung ist der Krieg zwischen dem Königreich Gottes und dem Königreich Satans; damit das Königreich der Himmel aufgerichtet werden kann, ist ein geistiger Kampf erforderlich – Mt. 12:26, 28; Offb. 12:11.
- D. Wir wandeln gemäß der Wahrheit und durch die Gnade, wir leben in Liebe und Licht und wir kämpfen, um den satanischen Willen zu unterwerfen – Eph. 4:1; 5:2, 8; 6:12.

IV. Um mit dem Feind Gottes abzurechnen, müssen wir mit der Größe der Kraft gestärkt werden, die Christus von den Toten auferweckt und Ihn im Himmlischen niedergesetzt hat, hoch über allen bösen Geistern in der Luft – V. 10; 1:19–22:

- A. Dass wir im Herrn gestärkt werden müssen, weist darauf hin, dass wir den geistlichen Krieg gegen Satan und gegen sein böses Königreich nicht in uns selbst kämpfen können; wir können nur im Herrn und in der Macht Seiner Stärke kämpfen.
- B. Das Gebot, gestärkt zu werden, beinhaltet die Notwendigkeit, dass wir unseren Willen üben; wenn wir für die geistliche Kriegsführung gestärkt werden wollen, muss unser Wille stark und geübt sein – Hld. 4:4; 7:4.

V. Der Krieg zwischen der Gemeinde und Satan ist eine Schlacht zwischen uns, die wir den Herrn lieben und in Seiner Gemeinde sind, und den bösen Mächten im Himmlischen – Eph. 6:12:

- A. Die Fürsten, die Gewalten und die Weltbeherrscher dieser Finsternis sind die

rebellischen Engel, die Satan in seiner Rebellion gegen Gott gefolgt sind und die nun im Himmlischen über die Nationen der Welt herrschen – Kol. 1:13; Dan. 10:20.

- B. Wir müssen erkennen, dass unser Ringkampf nicht gegen Menschen, sondern gegen die bösen Geister, die geistlichen Mächte im Himmlischen, gerichtet ist.

VI. Geistliche Kriegsführung ist keine individuelle Angelegenheit; vielmehr geht es darum, dass die Braut Christi ein korporativer Krieger ist – Eph. 6:13:

- A. Die Gemeinde ist ein korporativer Krieger und die Gläubigen bilden zusammen diesen korporativen Krieger; nachdem wir korporativ zu einem Heer geformt wurden, werden wir in der Lage sein, gegen den Feind Gottes zu kämpfen.
- B. Gottes Strategie ist es, dass die Gemeinde als Sein Heer gegen den Feind kämpft; Satans Strategie ist es, uns von der Gemeinde als dem Heer Gottes zu isolieren.
- C. Die ganze Waffenrüstung Gottes ist für den Leib, nicht für Einzelpersonen; nur der korporative Krieger kann die ganze Waffenrüstung Gottes anziehen.

VII. Um den geistlichen Krieg zu kämpfen, müssen wir die ganze Waffenrüstung Gottes anziehen – V. 11:

- A. Gott in Christus als die Wirklichkeit in unserem Lebenswandel ist der Gürtel, der unser ganzes Sein für die geistliche Kriegsführung stärkt – V. 14a.
- B. Der Brustpanzer der Gerechtigkeit, der unser Gewissen bedeckt und uns vor den Anklagen Satans schützt, ist Christus als unsere Gerechtigkeit – V. 14b; 1.Kor. 1:30.
- C. Christus ist der Friede, damit wir mit Gott und mit den Heiligen eins sein können; dieser Friede ist das feste Fundament, das uns in die Lage versetzt, gegen den Feind zu stehen – Eph. 2:15; 6:15.
- D. Der Glaube ist ein Schild gegen die feurigen Pfeile des Feindes; Christus ist der Urheber und Vollender dieses Glaubens – V. 16; Hebr. 12:2.
- E. Der Helm der Errettung, der unseren Verstand bedeckt, ist der rettende Christus, den wir in unserem täglichen Leben erfahren – Eph. 6:17a; Joh. 16:33.
- F. Das Schwert des Geistes, der das Wort Gottes ist, ist unsere Angriffswaffe, mit der wir den Feind in Stücke hauen – Eph. 6:17b.
- G. Das Gebet ist das einzige, das entscheidende, das lebensnotwendige Mittel, durch das wir die ganze Waffenrüstung Gottes anwenden und wodurch jeder Bestandteil auf praktische Weise für uns verfügbar wird – V. 18.

VIII. Indem wir die ganze Waffenrüstung Gottes anziehen, sind wir fähig, gegen die arglistigen Kunstgriffe, die bösen Pläne, des Teufels zu stehen – V. 11, 13–14:

- A. Mit Christus zu sitzen bedeutet, an all Seinen Errungenschaften Anteil zu haben, in Seinem Leib zu wandeln bedeutet, den ewigen Vorsatz Gottes zu erfüllen, und in Seiner Kraft zu stehen bedeutet, gegen den Feind Gottes zu kämpfen – 2:6; 4:1; 5:2, 8; 6:11, 13–14.
- B. Das Wichtigste im Kampf gegen den Feind ist zu stehen; nachdem wir alles ausgerichtet haben, müssen wir bis zum Ende stehen.

IX. Wir alle müssen sehen, dass wir heute in der Wiedererlangung des Herrn auf einem Schlachtfeld sind; wir müssen mit dem Herrn zusammenarbeiten, um gegen Satans Mächte in der Luft zu kämpfen, damit wir mehr von Christus gewinnen können für den Aufbau des Leibes Christi und für die Zubereitung der Braut Christi, indem wir das Königreich Gottes aufrichten und verbreiten, damit Christus zurückkommen kann, um die Erde zu erben.